

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Schöneck
Klaus Ditzel
Rathaus Kilianstädten
Herrnhofstraße 8
61137 Schöneck



Schöneck, den 25.04.2023

Antrag zur Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 11.05.2023

Weitere Windkraftanlagen auf genehmigten Vorrangflächen

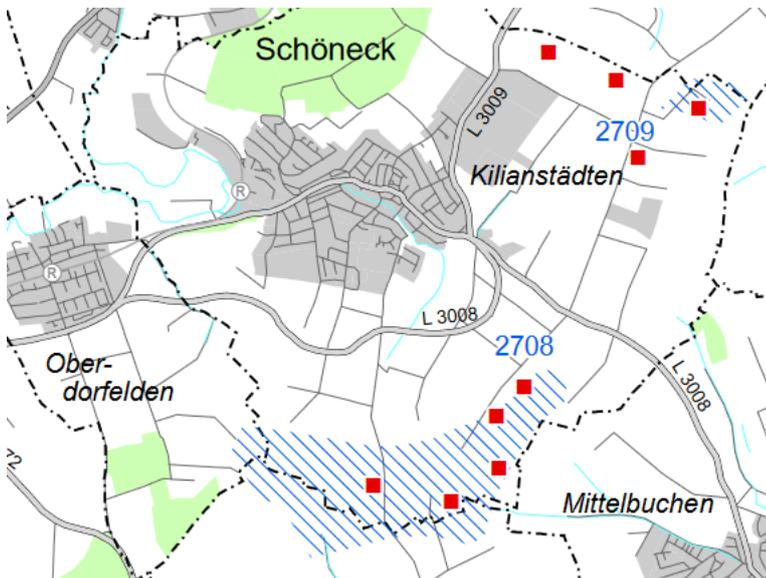
Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung spricht sich für die bestmögliche Ausnutzung der im Teilplan Erneuerbare Energien des Regionalen Flächennutzungsplans unter Nummer 2708 ausgewiesenen Vorrangfläche für Windenergie aus und ist bereit, den in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Teil des Beschluss- und Genehmigungsverfahrens in der neuen „Deutschlandgeschwindigkeit“ zu absolvieren.

Der Gemeindevorstand wird deshalb beauftragt, mit Grundstückseigentümern, potentiellen Windkraftprojektierern und der Nachbarstadt Maintal, auf deren Gemarkung ein Teil des Vorranggebiets liegt, Kontakt aufzunehmen und die Bereitschaft der Gemeinde zur Unterstützung eines Windkraftprojektes zu signalisieren. Die gesetzlichen Soll-Bestimmungen zur Beteiligung der Gemeinde an den Erlösen in Höhe von 0,2 Ct. pro kWh gemäß §6 Abs. 2 EEG_2023 sind auszunutzen. Zu prüfen ist darüber hinaus eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde sowie von Bürger*innen durch die Übernahme von Anteilen an einer gemeinsamen Betreibergesellschaft als Bürgerenergieprojekt, womit auch die Notwendigkeit zur aufwändigen Teilnahme an einer Ausschreibung entfielen. Weiter sollen von den Projektierern Möglichkeiten zur Speicherung von überschüssigem Strom geprüft werden.

Begründung:

Gemäß Teilplan Erneuerbare Energien im Regionalen Flächennutzungsplan scheinen auf der Vorrangfläche 2708 noch Flächen für mehrere Windkraftanlagen nicht ausgenutzt zu sein. Um auf dem notwendigen Weg zur Klimaneutralität das Zwischenziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2030 80% der Stromerzeugung auf erneuerbare Energien umgestellt zu haben, zu erreichen, müssen die zu diesem Zwecke ausgewiesenen Vorrangflächen nun auch ausgenutzt werden. Schöneck erscheint mit den positiven Erfahrungen bei der Akzeptanz der bereits vorhandenen Windkraftanlagen prädestiniert dafür, hier den nächsten Schritt zu gehen. Um die Akzeptanz bei der Bevölkerung zu erhalten und weiter zu steigern, sollten die Möglichkeiten zur finanziellen Beteiligung sowohl der Gemeinde als auch der Bürger*innen geprüft werden.



Wolfgang Seifried

Wolfgang Seifried

– Bündnis 90/Die Grünen / Fraktion –

Klassifikation gemäß dem Gemeindevertretungs-Beschluss „Klimaschutz in Schöneck“ vom 25.06.2020

Auswirkungen auf den Klimaschutz

x Ja, positiv

Bei einer angenommenen Anzahl von 2 WKA mit einer Leistung von derzeit marktgängigen 5 MW pro Anlage und im Binnenland üblichen 2.000 Volllaststunden pro Jahr könnten pro Jahr ca. 20.000 MWh Strom erzeugt werden. Da angenommen werden kann, dass dieser zunächst Kohlestrom verdrängt, der mit ca. 1 kg CO₂-Emissionen pro kWh zu Buche schlägt, könnten pro Jahr ca. 20.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Dies entspricht etwa der Hälfte der gesamten Schönecker Emissionen gemäß Klimaschutzkonzept von 2011.

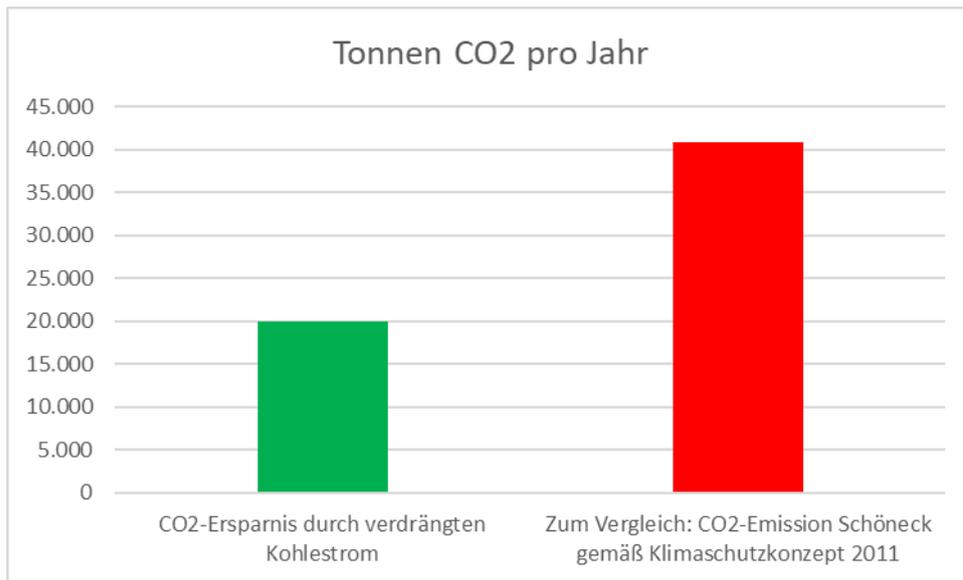
Berechnung CO₂-Einsparung durch zusätzliche Windkraftanlagen

	MW pro Anlage	Anlagen	MW gesamt
Leistung	5	2	10

	Volllaststunden pro Jahr	MWh gesamt
--	--------------------------	------------

Stromproduktion pro Jahr	2.000	20.000
--------------------------	-------	--------

	Stromproduktion in MWh	Tonnen CO ₂ pro MWh	Tonnen CO ₂ pro Jahr	Tonnen CO ₂ im Lebenszyklus der Windkraft-Anlagen (20 Jahre)
CO ₂ -Ersparnis durch verdrängten Kohlestrom	20.000	1	20.000	400.000
Zum Vergleich: CO ₂ -Emission Schöneck gemäß Klimaschutzkonzept 2011			40.882	



- Ja, negativ
- Nicht einschätzbar
- Nein

Redebeitrag Laura Merz

Lieber Vorsitzender der Gemeindevertretung, liebe Bürgermeisterin Conny, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste im Publikum.

Wenn ich die Hohe Straße mit dem Fahrrad entlangfahre oder Spazieren gehe, genieße ich jedes Mal die schöne Aussicht: den Blick über die drei Ortsteile, die je nach Jahreszeit anders bestellten Felder und die Windräder. Neun Windkraftanlagen befinden sich derzeit auf Schönecker Gemarkung. Was vor 15 Jahren hart erkämpft wurde, gehört für mich ganz selbstverständlich zum Landschaftsbild Schönecks dazu. Und ehrlich gesagt bin ich auch stolz darauf, dass wir sagen können, mit klimaneutraler Windkraft den Großteil unserer Energie decken zu können!

Klimaneutrale Energieversorgung aus regenerativen Quellen wie der Windkraft sind nicht zuletzt seit Russlands Krieg in der Ukraine wieder von großer Relevanz. Um unabhängig von instabilen und teuren Gasimporten zu werden, wird nun auf allen Ebenen der Ausbau der Windkraft forciert. Die Bundesregierung zielt auf 80% erneuerbare Energien in der Stromerzeugung bis 2030 ab. Dafür werden in Hessen 2% der Landesfläche zu sogenannten Vorrangflächen für Windkraft ausgewiesen. Hier auf der Hohen Straße zwischen Oberdorfelden und Kilianstädten befindet sich eine solche Vorrangfläche, die die 5 bereits laufenden Windräder einschließt. Schaut man sich aber die schraffierte Fläche auf der Karte an, erkennt man eine Lücke im östlichen Bereich. Hier ist noch Platz für einige Anlagen! Mit dem Windzug auf der Hohen Straße haben wir einen topografischen Standortvorteil, den wir optimal ausnutzen sollten.

Unser Anliegen ist es daher, dass der Gemeindevorstand alle notwendigen Schritte unternimmt, um ein Windkraftprojekt in dieser Fläche vorzubereiten:

Dazu gehören Gespräche mit den Grundstückseigentümer*innen, potentiellen

Windkraftprojektierer*innen und der Nachbarstadt Maintal, auf deren Gemarkung ein Teil des Vorranggebiets liegt.

Nach der diesjährigen aktuellsten Fassung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes würden sich die Windkraftanlagen auch finanziell positiv auf unsere Gemeindekasse auswirken: Gemäß gesetzlicher Soll-Bestimmungen werden wir an den Erlösen in Höhe von 0,2 Ct. pro kWh beteiligt. Darüber hinaus sollte auch die Übernahme von Anteilen an einer gemeinsamen Betreibergesellschaft als Bürgerenergieprojekt geprüft werden. Das trägt nicht nur zur Erhaltung bzw. Steigerung der Akzeptanz der Windkraftanlagen in der Bevölkerung bei, sondern hat auch den bürokratischen Vorteil, dass die Notwendigkeit zur aufwändigen Teilnahme an einer Ausschreibung entfällt.

Schließlich sollen von den Projektierer*innen Möglichkeiten zur Speicherung von überschüssigem Strom geprüft werden.

Mit ein paar zusätzlichen Windkraftanlagen haben wir also gleich mehrere Win-Win-Situationen: Geld in der Gemeindekasse, etwa 20T t CO₂-Einsparung pro Jahr, also die Hälfte der Schönecker Emissionen und ein weiterer Schritt in Richtung klimaneutrale unabhängige Stromerzeugung. Ich bitte daher um Ihre Zustimmung zu unserem Antrag. Vielen Dank!